

Die CDU- Deutschlands im Überblick

Selbstverständnis

Die Christlich Demokratische Union Deutschlands ist **die Volkspartei der Mitte**. Wir wenden uns an Menschen aus allen Schichten und Gruppen unseres Landes. Grundlage unserer Politik ist das **christliche Verständnis vom Menschen** und seiner Verantwortung vor Gott. Unsere **Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit** sind daraus abgeleitet. Die CDU ist für jeden offen, der die Würde und Freiheit aller Menschen und die daraus abgeleiteten Grundüberzeugungen unserer Politik bejaht.

Unsere Partei wurde 1945 von Menschen gegründet, die Deutschlands Zukunft mit einer **christlich geprägten, überkonfessionellen Volkspartei** gestalten wollten. In dieser neuen Volkspartei fanden sich katholische und evangelische Christen, Konservative, Liberale und Christlich-Soziale, Frauen und Männer aus verschiedenen Regionen, aus allen sozialen Schichten und demokratischen Traditionen unseres Vaterlandes. Die CDU Deutschlands steht für die **freiheitliche und rechtsstaatliche Demokratie**, für **die Soziale und Ökologische Marktwirtschaft**, die **Einbindung Deutschlands in die westliche Werte- und Verteidigungsgemeinschaft**, für die Einheit der Nation und die **Einigung Europas**.

Die CDU war immer die Partei **zukunftsweisender moderner Konzepte**. Unsere Ideen und Vorstellungen haben das Aufbauwerk nach dem Krieg erfolgreich vorangetrieben, unser Land in Europäischer Union und NATO fest verankert und Deutschland zu einem blühenden Gemeinwesen gemacht. Mit der Deutschen Einheit hat sich eine unserer großen politischen Visionen erfüllt.

Ein **menschlicher, an christlichen Werten ausgerichteter Kurs**: Das sind Kompaß und Richtmaß unserer Politik. Auf dieser Grundlage treten wir an, unser Gemeinwesen in der sich verändernden Welt weiterzuentwickeln. Wir werden diesen Weg mit Mut und Tatkraft gehen, um unseren Kindern und Enkeln für ihre Zukunft im 21. Jahrhundert alle Chancen zu geben.

Geschichte

Die CDU Deutschlands wurde im Juni 1945 in Berlin und im Rheinland gegründet. Sie organisierte sich 1945 bis 1949 in den deutschen Ländern und Besatzungszonen und schloß sich 1950 auf Bundesebene zusammen.



Ziel der CDU war es, alle christlich orientierten Kräfte in einer „Union“ zu sammeln. Das staatliche Leben sollte auf christlicher, demokratischer und föderaler Grundlage aufgebaut werden. Erster und unsere Partei prägender Vorsitzender wurde **Konrad Adenauer**.

Von entscheidender Bedeutung wurde ab 1948 die durch **Ludwig Erhard** geprägte Soziale Marktwirtschaft. Die CDU setzte sich von Beginn ihrer Existenz an für die europäische Integration Deutschlands und für die Westbindung in Europäischer Gemeinschaft und NATO ein. Zentrales Ziel war seit der Teilung Deutschlands die

Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Zur politischen Lebensleistung von **Kurt-Georg Kiesinger** und **Rainer Barzel** gehörte, die deutsche Frage offen zu halten. Die Menschen in Ostdeutschland schafften mit einer friedlichen Revolution die Voraussetzung für ihre Lösung. Unter der Führung von **Helmut Kohl** entstand ein einiges, freies und fest im Westen verankertes Deutschland.

In der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR sah sich die dortige CDUD (Christlich-Demokratische Union Deutschlands) dem immer stärker werdenden Druck der Sozialisten ausgesetzt. Nachdem die sowjetische Besatzungsmacht den Führungspersonlichkeiten **Andreas Hermes, Jakob Kaiser** und **Ernst Lemmer** die politische Arbeit unmöglich gemacht hatte, mußte sich die CDUD im Rahmen der Nationalen Front der SED unterordnen. Von aufrechten Männern und Frauen gegründet, geriet die CDUD in der SBZ und der DDR in das Mahlwerk eines totalitären Systems. Vielen Menschen, die christlich-demokratischen Werten nahestanden, blieb der Weg zu einer Mitarbeit versperrt. Ende 1989 fand die CDUD zu einer eigenständigen Politik zurück und siegte am 18. März 1990 bei den ersten freien Volkskammerwahlen. Dort war sie zusammen mit dem „Demokratischen Aufbruch“ (DA) und der „Deutschen Sozialen Union“ (DSU) im Wahlbündnis „Allianz für Deutschland“ angetreten. **West- und Ost-CDU vereinigten sich auf dem 1. gemeinsamen Parteitag der gesamtdeutschen CDU Deutschlands am 1./2. Oktober 1990.**

Die bayerische **Schwesterpartei Christlich-Soziale Union** (CSU) ist seit 1949 mit der CDU im Deutschen Bundestag in einer Fraktionsgemeinschaft verbunden.

Organisation

An der Spitze der CDU Deutschlands steht seit dem 10. April 2000 die **Parteivorsitzende** Dr. Angela Merkel. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt sie der **Generalsekretär** Laurenz Meyer. Ihm zur Seite steht der **Bundesgeschäftsführer** Dr. Willi Hausmann.

Mindestens alle zwei Jahre tritt der **Bundesparteitag** zusammen. Dessen 1.001 Delegierte beschließen über die Grundlagen der Politik der CDU und das Parteiprogramm. Der Bundesparteitag wählt den Vorsitzenden, den Generalsekretär, vier **stellvertretende Vorsitzende**, den **Bundesschatzmeister** und sieben weitere Mitglieder. Das höchste beschlußfähige Gremium zwischen den Parteitagen ist der **Bundesausschuß**.

Das **Präsidium** der CDU Deutschlands setzt sich aus der Vorsitzenden, dem Generalsekretär, den vier stellvertretenden Vorsitzenden, dem Bundesschatzmeister und sieben weiteren vom Bundesparteitag gewählten Mitgliedern zusammen. Soweit sie Mitglieder der CDU sind, gehören auch der Bundeskanzler, der Präsident oder Vizepräsident des Deutschen Bundestages, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und der Vorsitzende der EVP-Fraktion des Europäischen Parlamentes dem Präsidium an. Hinzu kommen die CDU-Ministerpräsidenten als kooptierte Mitglieder.

Mitglieder des **Bundesvorstandes** sind die Präsidiumsmitglieder, weitere 26 vom Bundesparteitag gewählte Mitglieder sowie die Vorsitzenden der Landesverbände und der Bundesvereinigungen.

Zur fachlichen Beratung und Unterstützung kann der Bundesvorstand **Bundesfachausschüsse** einsetzen. Die CDU Deutschlands hat in der 14. Legislaturperiode insgesamt 15 Bundesfachausschüsse, zwei Arbeitskreise und einen Gesprächskreis eingesetzt. Diese Gremien erarbeiten Konzepte für die Politikfelder Innenpolitik, Bildungspolitik, Sportpolitik, Wirtschafts- und Finanzpolitik, Strukturpolitik,

Umwelt- und Energiepolitik, Forschung und Innovation, Agrarpolitik, Medienpolitik, Familien- und Jugendpolitik, Frauenpolitik, Gesellschafts- und Sozialpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik, Europapolitik, Entwicklungspolitik, Polizei, Menschenrechte und Kultur. Die CDU ist eine **föderal geprägte Partei**. In insgesamt 17 Landesverbänden (davon 14 in den Bundesländern außer Bayern sowie je einer in Braunschweig, Hannover und Oldenburg), 27 Bezirksverbänden, 372 Kreisverbänden und 11.835 Ortsverbänden beteiligen sich bundesweit rund 630.000 CDU-Mitglieder an der politischen Arbeit.

Vereinigungen und Sonderorganisationen

Organisatorisch selbständig, aber eng mit ihr verbunden sind die **Vereinigungen der Partei**. Diese Zusammenschlüsse haben das Ziel, das Gedankengut der CDU in bestimmten Wirkungskreisen zu vertreten und zu verbreiten sowie die besonderen Anliegen der von ihnen repräsentierten Gruppen in der Politik der CDU zu wahren. Die Partei hat folgende Vereinigungen:

- ? Junge Union Deutschlands (JU)
- ? Frauen-Union der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (FU)
- ? Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA)
- ? Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV)
- ? Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT)
- ? Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung in der CDU/ CSU – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge (OMV)
- ? Senioren-Union der Christlich Demokratischen Union Deutschlands

An wichtigen der CDU nahestehenden Organisationen sind zu nennen: der Evangelische Arbeitskreis der CDU/ CSU (EAK), der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), der Wirtschaftsrat der CDU sowie als Arbeitsgemeinschaft der Jungen Union die Schüler-Union Deutschlands (SU). Auf europäischer Ebene ist die CDU Mitglied der Europäischen Volkspartei (EVP).